

Resolution: Weichen stellen für eine lebenswerte Schweiz

Verabschiedet am Familienfest der EVP am 1. September 2007 in Aarau

Wir wollen eine für alle lebenswerte Schweiz. Heute geniessen wir die hohe Lebensqualität in unserem schönen Land. Gleichzeitig gibt es Themen, welche der Bevölkerung unter den Nägeln brennen. Und die dabei zu Recht erwartet, dass die Politik die Weichen für eine lebenswerte Zukunft richtig stellt. Deshalb wollen wir in Ergänzung und Aktualisierung unserer Wahlplattform „Eine lebenswerte Schweiz sichern durch gestärkte Familien, eine gerechte Wirtschaft und eine gesunde Umwelt“:

- **Natur und Umwelt** nicht ausbeuten, sondern nachhaltig schützen,
- **Muslime und Musliminnen** auf unsere Grundwerte verpflichten,
- **Sozialstaat** durch gesunde Familien entlasten,
- **Jugendlichen** bessere Chancen geben,
- **Gesellschaft** aus der Schuldenfalle befreien.

Natur und Umwelt nicht ausbeuten – sondern nachhaltig schützen

Nachhaltigkeit im Umgang mit der Natur ist das Gebot der Stunde. Heute leben wir über unseren Verhältnissen und beanspruchen zu viel Ressourcen, Boden und Energie. Abhängig vom Öl heizen wir das Klima auf und zerstören unsere Lebensgrundlage. Ein Umdenken tut Not.

- **Ökologische Steuerreform:** besteuert ab 2010 staatsquotenneutral Energie statt Arbeit.
- **Den Gesamtenergieverbrauch senken:** jährlich um 3% dank Effizienz- und Sparmassnahmen.
- **Klimaschutz:** CO₂-Ausstoss um 30% reduzieren durch eine CO₂-Abgabe ab 2009 auf allen fossilen Brenn- und neu auch Treibstoffen.
- **Verbrauchsabhängige Benzinsteuern:** für eine Trendumkehr weg von den grossen Benzinsäufem zu sparsamen Fahrzeugen, einfach realisierbar dank Eco-Tag.
- **Luftverschmutzung:** Es ist ein Skandal, dass die Grenzwerte ständig überschritten werden. Wir fordern ein Partikelfilterobligatorium für alle Dieselmotoren.
- **Landschaftsschutz:** in den nächsten 20 Jahren keine Erweiterung der Bauzonen, zum Schutz der wertvollen Lebensräume im Interesse von Mensch, Natur und Tourismus.

Muslime und Musliminnen auf Grundwerte verpflichten

Das Anwachsen der muslimischen Bevölkerung in der Schweiz beunruhigt uns. Wir müssen diese Menschen auf unsere demokratischen Werte verpflichten und sie integrieren. Fördern und fordern, lautet die Devise. Mit allen Kräften müssen wir verhindern, dass eine muslimische Parallelgesellschaft entsteht.

- **Rechtsordnung durchsetzen:** Gewaltaufrufe, Zwangsheirat, Mädchenbeschneidung, Unterdrückung der Frau oder Anwendung der Scharia werden nicht toleriert.
- **Integrationsziele vertraglich vereinbaren:** dazu gehören obligatorische Sprachkurse, in denen auch über die ethischen Grundwerte, Rechte und Pflichten in der Schweiz informiert wird.
- **Der Schule den Rücken stärken:** Elternabende oder –gespräche, Schwimmunterricht und Klassenlager sind für alle obligatorisch.
- **Registrierung der Imame:** Muslimische Geistliche müssen eine Landessprache beherrschen. Rituelle Handlungen sämtlicher Religionsgemeinschaften haben in einer Landessprache oder zweisprachig zu erfolgen.
- **Asyl für verfolgte Christen:** die Schweiz gewährt allen Asyl und Schutz, die aufgrund ihres Übertritts zum christlichen Glauben verfolgt werden oder gefährdet sind.

Sozialstaat durch gesunde Familien entlasten

Aufgrund der demografischen Entwicklung gelangt der Sozialstaat an seine Grenzen. Je besser die Familien ihre gesellschaftliche Aufgabe erfüllen, umso weniger werden staatliche Dienstleistungen von der Sozialhilfe bis zur Jugendanwaltschaft beansprucht. Die Frage darf nicht sein, was der Staat mir bezahlt, sondern was ich für mein Land tun kann.

- **Volle Anerkennung von Ehe und Familienarbeit:** bei Steuern und Sozialversicherungen.
- **Mehr Solidarität bei der Finanzierung des Sozialstaates:** ein radikal vereinfachtes Steuersystem mit minimalen Abzugsmöglichkeiten und einer moderaten Progression. Einkommen aus Kapital sind ebenso zu versteuern wie grosse Erbschaften.
- **Auffangnetz statt Hängematte:** bei Verdacht auf Sozialhilfemissbrauch müssen die Behörden Daten austauschen können. Sozialinspektoren können Missbräuche verhindern.

Chancen der Jugendlichen verbessern

Immer häufiger fehlen jungen Menschen verlässliche Bezugspersonen, welche ihre Erziehungsverantwortung wahrnehmen und ihnen tragende Werte vermitteln. Aufgrund dieses Erziehungsnotstandes sind die Jugendlichen vor Fehlentwicklungen schlecht geschützt.

- **Wahlfreiheit bei Kinderbetreuung:** ein Kindergeld verbessert die Betreuung der Kinder, sei es in der Krippe oder durch die Eltern.
- **Frühe Integration:** Kinder von Migrantinnen und Migranten müssen bis zur Einschulung nachgezogen werden.
- **Gewaltvorbilder:** gewaltverherrlichende Medien und Computerspiele sind zu verbieten.
- **Lernoffensive für schulisch schwache Jugendliche:** Einarbeitungs- und Lohnzuschüsse für Firmen, die Attestausbildungen anbieten und schwächere Jugendliche beschäftigen.

Gesellschaft aus der Schuldenfalle befreien

Freiheit und Lebensqualität sind uns wichtig. Doch wer übermässige Schulden hat, ist nicht frei. Die Privatkonkurse nehmen laufend zu. Ein überschuldeter Staat kann seine Aufgaben nicht erfüllen. Die fehlende Nachhaltigkeit unserer Gesellschaft im Grossen findet im Kleinen ihren Widerhall. Verzicht muss wieder zur Option werden.

- **Kein Konsumkredit bei fehlender Kreditfähigkeit:** Die Hürden für die Kreditfähigkeit im Bundesgesetz über den Konsumkredit müssen erhöht werden. Wer trotz fehlender Kreditfähigkeit einen Konsumkredit gibt, darf den Lohn des Schuldners nicht pfänden.
- **Schuldenberatungsstellen:** die Kreditgeber finanzieren einen Fonds für Schuldenberatung und Prävention. Der Beitrag richtet sich nach der Kreditsumme und den Werbebudgets.
- **Prävention in der Schule:** den Umgang mit Geld und Konsum im Lehrplan der Schule früh genug einbeziehen.
- **Quellensteuer für alle Einkommen:** damit die Steuerschuld vor anderen persönlichen Ausgaben beglichen ist.
- **Vorbildfunktion des Staates:** wir fordern eine langfristige Finanzplanung mit einem Entschuldungsplan für die öffentliche Hand. Dabei kommt Schuldenabbau vor Steuersenkung.

Die Herausforderungen unserer Zeit sind ausserordentlich. Sie können nur bewältigt werden in einem konstruktiven Klima, das von gegenseitigem Respekt und der Suche nach Lösungen geprägt ist. Tragfähige Lösungen werden nicht am Rand des politischen Spektrums erzielt, sondern in der Mitte. Wir wollen unsere Verantwortung gegenüber unserem Schöpfer und unseren Mitmenschen wahrnehmen und wollen die Lebensqualität für die kommenden Generationen erhalten. Dazu müssen wir die Weichen heute richtig stellen.